



Was Du mir bist

Sarah Wegener, *Sopran*

Götz Payer, *Klavier*

Sonntag, 21. November 2021 | 18.00 Uhr
Kühlhaus Berlin, Kubus

PROGRAMME

Richard Strauss (1864 - 1949)

Das Rosenband, Op. 36 no.1

Die erwachte Rose

Rote Rosen, TrV119

Franz Schreker

Rosentod Sommerfäden

Sommerfäden

Unendliche Liebe

Richard Strauss

Heimliche Aufforderung, Op. 27 no.3

Begegnung

Hans Eisler

Der Kirschied

An eine Stadt

Richard Strauss

Ruhe, meine Seele!, Op. 27 no.1

Morgen!, Op. 27 no.4

Die Georgine, Op. 10 no.4

Die Verschwiegenen, Op. 10 no.6

Traum durch die Dämmerung,

Op. 29 no.1

Ständchen, Op. 17 no.2

Friedrich Klopstock (1724 - 1803)

Friedrich von Sallet (1812-1843)

Karl Stieler (1842 - 1885)

Dora Pollak (1880 - c1942)

Dora Pollak

Anon.

John Henry Mackay (1864 - 1933)

Otto Friedrich Gruppe (1804-1876)

Bertolt Brecht (1898 - 1956)

Friedrich Hölderlin (1770 - 1843)

Karl Friedrich Henckell (1864 - 1929)

John Henry Mackay (1864 - 1933)

Hermann von Gilm (1812 - 1864)

Hermann von Gilm

Otto Julius Bierbaum (1865 - 1910)

Adolf Friedrich von Schack (1815 - 1894)

Erich Korngold (1897 - 1957)

Glückwunsch, Op. 38 no.1

Was du mir bist?, Op. 22 no.1

Lied vom Glück, *from Die stumme Serenade*

Richard Dehmel (1863 - 1920)

Eleonore van der Straaten (b. 1845)

Julius Korngold (1860 - 1945)

Käthe Volkart-Schlager (1897 - 1976)

Meine Heimat

Mischa Spoliansky (1895 - 1985)

Der Mensch muss eine Heimat haben

Kurt Weill

Here I'll stay

Alan Jay Lerner (1918-1986)

TEXTS & TRANSLATIONS

DAS ROSEN BAND

Strauss / Klopstock

Im Frühlings Schatten fand ich sie;
Da band ich Sie mit Rosenbändern:
Sie fühlt' es nicht und schlummerte.

Ich sah sie an; mein Leben hing
Mit diesem Blick an ihrem Leben:
Ich fühlt' es wohl, und wußt' es nicht.

Doch lispelt' ich ihr sprachlos zu,
Und rauschte mit den Rosenbändern:
Da wachte sie vom Schlummer auf.

Sie sah mich an; ihr Leben hing
Mit diesem Blick' an meinem Leben,
Und um uns ward Elysium.

DIE ERWACHTE ROSE

Strauss / von Sallet

Die Knospe träumte von Sonnenschein,
Vom Rauschen der Blätter im grünen Hain,
Von der Quelle melodischem Wogenfall,
Von süßen Tönen der Nachtigall,
Von den Lüften, die kosen und schaukeln,
Von den Düften, die schmeicheln und gaukeln
und kosen.

Und als die Knospe zur Ros' erwacht,
Da hat sie milde durch Tränen gelacht
Und hat geschaut und hat gelauscht,
Wie's leuchtet und klingt, wie's duftet und
rauscht.

Als all ihr Träumen nun wurde wahr,
Da hat sie vor süßem Staunen gebebt,
Und leis geflüstert: Ist mir's doch gar,
Als hätt' ich dies alles schon einmal erlebt.

THE ROSE GARLAND

English Translation © Richard Stokes

I found her in the spring shade,
And bound her fast with a rose garland:
Oblivious, she slumbered on.

I gazed on her; with that gaze
My life became entwined with hers:
This I sensed, yet did not know.

I murmured wordlessly to her
And rustled the garland of roses:
Then she woke from slumber.

She gazed on me; with that gaze
Her life became entwined with mine,
And Paradise bloomed about us.

THE AWAKENED ROSE

English Translation © Richard Stokes

The bud dreamed of sunshine,
Of rustling leaves in the green grove,
Of the melodious splash of the fountain,
Of the nightingale's sweet songs,
Of caressing and swaying breezes,
Of flattering, deceptive and caressing fragrance.
And when the bud awoke as a rose,
It smiled gently through tears,
And gazed and listened
To the radiance and sounds, the fragrance and
murmurs.

When all its dreams now became true,
It quivered with sweet amazement,
And whispered softly: 'It seems
As though I've experienced all this before.'

ROTE ROSEN

Strauss / Stieler

Weißt du die Rose, die du mir gegeben?
Der scheuen Veilchen stolze heiße Schwester;
Von deiner Brust trug noch ihr Duft das Leben,
Und an dem Duft sog ich
fest mich und fester.

Ich seh' dich vor mir: Stirn und Schläfe glühend,
Den Nacken trotzig, weich und weiß die Hände,
Im Aug' noch Lenz, doch die Gestalt erblühend
Voll, wie das Feld blüht um Sonnenwende.

Um mich webt Nacht, die kühle, wolkenlose,
Doch Tag und Nacht, sie sind in eins zerronnen.
Es träumt mein Sinn von deiner roten Rose
Und von dem Garten, drin ich sie gewonnen.

ROSENTOD SOMMERFÄDEN

Schreker / Pollak

Du rote Rose,
Die du in schimmernder Vase
Entgegenwelkest dem Tode;

Weithin durch
das nächtlich stille Gemach
Hauchst sterbend du die letzten Düfte,
Der Blumenseele Seufzer hin.

Und du vergehst..
Eine in Purpur gewandete Klage,
Weil dich nicht Liebe gepflückt,
Weil dich nicht Liebe empfang.

RED ROSES

English Translation © Richard Stokes

Do you recall the rose you gave me?
The shy violets' proud, ardent sister,
Its fragrance still drew life from your bosom,
And I imbibed that fragrance
with ever greater glee.

I see you before me, forehead
and temples ablaze,
Your nape defiant, your hands soft and white,
Spring still in your eyes, but your figure in full
Bloom, like the meadow in midsummer.

Night, cool and cloudless,
weaves itself around me,
But day and night are blended into one.
I dream of your red rose
And of the garden where I won it.

DEATH OF A ROSE

English Translation © Sharon Krebs, LiederNet

You red rose,
Who in a shimmering vase
Are wilting toward death,

Through the chamber,
which is filled with the stillness of night,
Dying, you breathe your last scents
The sighs of your flower-soul.

And thus you wither
Like a lament that has been clothed in crimson,
Because love did not pick you,
Because love did not receive you.

SOMMERFÄDEN

Schrecker / Pollak

Wenn die Sommerzeiten enden,
wandelt licht im Abendschein,
Herbsttagssegen in den Händen,
still Frau Holde durch den Hain.

Und mit leisen Liebesreden
streut als lieblich holde Spur
weisse, weiche Sommerfäden
weithin sie durch die Natur.

Sommerfäden zieh'n durch's Land,
Leise nah'n sie und verschweben,
fromme Wünsche still gesandt,
mögen ihnen Weisung geben:

"Sommerfäden, schwebt dahin,
grüßt mir nah' und grüßt mir ferne
liebe, treue Augensterne;
Sommerfäden, schwebt dahin."

Und Frau Holde lächelt leise,
und die Sommerfäden zieh'n
ihre rätselvolle Reise
schimmernd zu dem Liebsten hin.

UNENDLICHE LIEBE

Schrecker / Anon.

Ich sehe Tränen im Aug' Dir glänzen,
härm' Dich nicht, Du bist mein höchstes Gut.
Denn meine Liebe kennt keine Grenzen,
umschließt den Erdball wie des Weltmeers Flut.

O härm' Dich nicht,
bald wird Dein Kleinmut schwinden,
Du bist mein höchstes Gut!
Denn in der Ew'gen Himmelsliebe Bahn
muß alle ird'sche Liebe münden,
wie alle Ströme in den Ozean.

HEIMLICHE AUFFORDERUNG

Strauss / Mackay

Auf, hebe die funkelnde Schale
empor zum Mund,
Und trinke beim Freudenmahle
dein Herz gesund.

Und wenn du sie hebst, so winke
mir heimlich zu,
Dann lächle ich, und dann trinke
ich still wie du ...

Und still gleich mir betrachte
um uns das Heer
Der trunkenen Schwätzer—verachte
sie nicht zu sehr.

Nein, hebe die blinkende Schale,
gefüllt mit Wein,
Und laß beim lärmenden Mahle
sie glücklich sein.

Doch hast du das Mahl genossen,
den Durst gestillt,
Dann verlasse der lauten Genossen
festfreudiges Bild,

Und wandle hinaus in den Garten
zum Rosenstrauch,—
Dort will ich dich dann erwarten
nach altem Brauch,

Und will an die Brust dir sinken
eh' du's gehofft,
Und deine Küsse trinken,
wie ehemals oft,

Und flechten in deine Haare
der Rose Pracht—
O komm, du wunderbare,
ersehnte Nacht!

SECRET INVITATION

English Translation © Richard Stokes

Come, raise to your lips
the sparkling goblet,
And drink at this joyful feast
your heart to health.

And when you raise it, give
me a secret sign,
Then I shall smile, and drink
as quietly as you ...

And quietly like me, look
around at the hordes
Of drunken gossips—do not
despise them too much.

No, raise the glittering goblet,
filled with wine,
And let them be happy
at the noisy feast.

But once you have savoured the meal,
quenched your thirst,
Leave the loud company
of happy revellers,

And come out into the garden
to the rose-bush,—
There I shall wait for you
as I've always done.

And I shall sink on your breast,
before you could hope,
And drink your kisses,
as often before,

And twine in your hair
the glorious rose—
Ah! come, O wondrous,
longed-for night!

BEGEGNUNG

Strauss / Gruppe

Die Treppe hinunter gesprungen
Komm ich in vollem Lauf,
Die Trepp' empor gesprungen
Kommt er und fängt mich auf;
Und wo die Trepp' so dunkel ist,
Haben wir vielmals uns geküßt,
Doch niemand hat's geseh'n.

Ich komm in den Saal gegangen,
Da wimmelt's von Gästen bunt,
Wohl glühten mir die Wangen,
Wohl glühte mir auch der Mund:
Ich meint' es sah mirs jeder an,
Was wir da mit einander getan,—
Doch niemand hat's geseh'n.

Ich mußte hinaus in den Garten
Und wollte die Blumen sehn,
Ich konnt' es nicht erwarten
In den Garten hinaus zu gehn.
Da blühten die Rosen überall,
Da sangen die Vögel mit lautem Schall,
Als hätten sie's geseh'n.

DER KIRSCHDIEB

Eisler / Brecht

An einem frühen Morgen,
lange vor Morgengraun
Wurde ich geweckt durch ein Pfeifen
und ging zum Fenster.
Auf meinem Kirschbaum -
- Dämmerung füllte den Garten --
Saß ein junger Mann mit geflickter Hose
Und pflückte lustig meine Kirschen.
Mich sehend
Nickte er mir zu, mit beiden Händen
Holt er die Kirschen aus den Zweigen
in seine Taschen.
Noch eine ganze Zeitlang, als ich wieder in
meiner Bettstatt lag
Hört ich ihn sein lust'ges kleines Lied pfeifen.

THE ENCOUNTER

English Translation © Richard Stokes

Jumping down the stairs
I come at full speed;
Running upstairs
He takes me in his arms.
And where the stairs are darkest,
We exchanged many kisses,
But not a soul was watching.

I come into the room
That thronged and teemed with guests;
My cheeks were burning,
And my lips were burning too.
I imagined that, looking at me, all would know
What we did there together,
But not a soul was watching.

I had to go out into the garden,
I wanted to look at the flowers,
I simply could not wait
To go out into the garden.
And the roses were blooming everywhere,
The birds were singing full-throatedly,
As if they'd been watching.

THE CHERRY THIEF

English Translation © Sharon Krebs, LiederNet

Early one morning,
long before sunrise
I was awakened by some whistling
and went to the window.
Up in my cherry tree -
- twilight filled the garden --
Sat a young man with patched trousers
Gleefully picking my cherries.
Seeing me,
He nodded to me; with both hands
He transferred the cherries
from the branches to his pockets.
For quite some time yet,
as I was again lying in my bed,
I heard him whistling his jolly little tune.

AN EINER STADT

Eisler / Hölderlin

Lange lieb' ich dich schon,
möchte dich, mir zur Lust,
Mutter nennen,
und dir schenken ein kunstlos Lied,
Die, der Vaterlandsstädte
Ländlichschönste, so viel ich sah.

Wie der Vogel des Walds
über die Gipfel fliegt,
Schwingt sich über den Strom,
wo er vorbei dir glänzt,
Leicht und kräftig die Brücke,
Die von Wagen und Menschen tönt.
da ich vorüber ging,
fesselt' der Zauber auch mich,
da herein in die Berge
Mir die reizende Ferne schien.

Du hast dem Flüchtigen
kühlenden Schatten geschenkt
und die Gestade sahen
ihm alle nach und es tönte
aus den Wellen
das liebliche Bild.

Sträucher blühten herab, bis wo im heitern Tal,
An den Hügel gelehnt, oder dem Ufer hold,
Deine fröhlichen Gassen
Unter duftenden Gärten ruhn.

ODE TO A CITY

English Translation © Sharon Krebs

Long have I loved you.
I should like, for my pleasure,
To call you "Mother"
and to present to you an artless song,
To you, the most beautiful city of the Fatherland,
As far as I have seen.

As the bird of the forest flies over the peaks,
so the bridge lightly and strongly swings itself
across the river,
there where the river gleams past you -
[the bridge] ringing with wagons and people.
As if sent by gods,
an enchantment once bound me
to the bridge, as I walked the past,
the magic captured me as well
when the bewitching distance shone into the
mountains for me.

And the youth, the river, travelled
off into the lowlands,
sadly happy, as the heart, when,
finding itself too beautiful,
throws itself, to perish in love,
into the floodwaters of time.

Shrubs bloomed downward to the joyful valley
where, leaned against the hills or caressing the
shore, your merry streets rest under scented
gardens.

RUHE, MEINE SEELE!

Strauss / Henckell

Nicht ein Lüftchen,
Regt sich leise,
Sanft entschlummert
Ruht der Hain;
Durch der Blätter
Dunkle Hülle
Stiehlt sich lichter
Sonnenschein.
Ruhe, ruhe,
Meine Seele,
Deine Stürme
Gingen wild,
Hast getobt und
Hast gezittert,
Wie die Brandung,
Wenn sie schwillt!
Diese Zeiten
Sind gewaltig,
Bringen Herz und
Hirn in Not—
Ruhe, ruhe,
Meine Seele,
Und vergiß,
Was dich bedroht!

MORGEN!

Strauss / Mackay

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde ...

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen,
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes
Schweigen ...

REST, MY SOUL!

English Translation © Richard Stokes

Not even
A soft breeze stirs,
In gentle sleep
The wood rests;
Through the leaves'
Dark veil
Bright sunshine
Steals.
Rest, rest,
My soul,
Your storms
Were wild,
You raged and
You quivered,
Like the breakers,
When they surge!
These times
Are violent,
Cause heart and
Mind distress—
Rest, rest,
My soul,
And forget
What threatens you!

TOMORROW!

English Translation © Richard Stokes

And tomorrow the sun will shine again
And on the path that I shall take,
It will unite us, happy ones, again,
Amid this same sun-breathing earth ...

And to the shore, broad, blue-waved,
We shall quietly and slowly descend,
Speechless we shall gaze into each other's eyes,
And the speechless silence of bliss shall fall on
us ...

DIE GEORGINE

Strauss / Gilm

Warum so spät erst, Georgine?
Das Rosenmärchen ist erzählt,
Und honigsatt hat sich die Biene
Ihr Bett zum Schlummer ausgewählt.

Sind nicht zu kalt dir diese Nächte?
Wie lebst du diese Tage hin?
Wenn ich dir jetzt den Frühling brächte,
Du feuergelbe Träumerin,

Wenn ich mit Maitau dich benetzte,
BegöÙe dich mit Junilicht,
Doch ach! dann wärest du nicht die Letzte,
Die stolze Einzige auch nicht.

Wie, Träumerin, lock' ich vergebens?
So reich' mir schwesterlich die Hand,
Ich hab' den Maitag dieses Lebens
Wie du den Frühling nicht gekannt;

Und spät wie dir, du Feuergelbe,
Stahl sich die Liebe mir ins Herz;
Ob spät, ob früh, es ist dasselbe
Entzücken und derselbe Schmerz.

DIE VERSCHWIEGENEN

Strauss / Gilm zu Rosenegg

Ich habe wohl, es sei hier laut
Vor aller Welt verkündigt,
Gar vielen heimlich anvertraut,
Was du an mir gesündigt.

Ich sagt's dem ganzen Blumenheer,
Dem Veilchen sagt' ich's stille,
Der Rose laut, und lauter der
Großäugigen Kamille.

Doch hat's dabei noch keine Not,
Bleib munter nur und heiter;
Die es gewußt, sind alle tot
Und sagen's nicht mehr weiter.

THE DAHLIA

English Translation © Richard Stokes

Why, dahlia, appear so late?
The roses have told their tale
And the honey-sated bee
Has chosen where to lay its head.

Are these nights not too cold for you?
How do you survive these days?
What if I brought you springtime now,
You fiery yellow dreamer?

What if I watered you with May dew,
Drenched you in the light of June,
But ah! you would not be then the last,
Nor proud to be unique.

What, O dreamer, do I tempt you in vain?
Then give me your sisterly hand,
I've not known May-time in this life,
Just as you've not known the spring.

And as with you, fiery yellow flower,
Love stole late into my heart,
Late or early, it is the same
Enchantment and the same pain.

THE DISCREET ONES

English Translation © Richard Stokes

I have—let it here be declared
Before the entire world—
Secretly confided to very many
The wrong that you have done me.

I told the whole host of flowers,
I told it softly to the violet,
Loudly to the rose, and louder still
To the wide-eyed camelia.

But there is nothing to worry about,
Just stay cheerful and happy,
Those who knew it are all dead
And will never let on.

TRAUM DURCH DIE DÄMMERUNG

Strauss / Bierbaum

Weite Wiesen im Dämmergrau;
Die Sonne verglomm, die Sterne ziehn;
Nun geh' ich hin zu der schönsten Frau,
Weit über Wiesen im Dämmergrau,
Tief in den Busch von Jasmin.

Durch Dämmergrau in der Liebe Land;
Ich gehe nicht schnell, ich eile nicht;
Mich zieht ein weiches, samtenes Band
Durch Dämmergrau in der Liebe Land,
In ein blaues, mildes Licht.

STÄNDCHEN

Strauss / Schack

Mach auf, mach auf! doch leise, mein Kind,
Um Keinen vom Schlummer zu wecken!
Kaum murmelt der Bach, kaum zittert im Wind
Ein Blatt an den Büschen und Hecken;
Drum leise, mein Mädchen, daß nichts sich regt,
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt!

Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,
Um über die Blumen zu hüpfen,
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht,
Zu mir in den Garten zu schlüpfen!
Rings schlummern die Blüten am rieselnden
Bach
Und duften im Schlaf, nur die Liebe ist wach.

Sitz nieder! Hier dämmerts geheimnisvoll
Unter den Lindenbäumen.
Die Nachtigall uns zu Häupten soll
Von unseren Küssen träumen
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,
Hoch glühn von den Wonnenschauern der Nacht.

DREAM INTO DUSK

English Translation © Richard Stokes

Broad meadows in grey dusk;
The sun has set, the stars come out,
I go now to the loveliest woman,
Far across meadows in grey dusk,
Deep into the jasmine grove.

Through grey dusk into the land of love;
I do not go fast, I do not hurry;
I am drawn by a soft velvet ribbon
Through grey dusk into the land of love,
Into a gentle blue light.

SERENADE

English Translation © Richard Stokes

Open up, open up! but softly, my child,
So that no one's roused from slumber!
The brook hardly murmurs, the breeze hardly
moves
A leaf on the bushes and hedges;
Gently, my love, so nothing shall stir,
Gently with your hand as you lift the latch!

With steps as light as the steps of elves,
As they hop their way over flowers,
Flit out into the moonlit night,
Slip out to me in the garden!
The flowers are fragrant in sleep
By the rippling brook, only love is awake.

Sit down! Dusk falls mysteriously here
Beneath the linden trees.
The nightingale above us
Shall dream of our kisses
And the rose, when it wakes at dawn,
Shall glow from our night's rapture.

GLÜCKWUNSCH

Korngold / Dehmel

Ich wünsche dir Glück.
Ich bring dir die Sonne in meinem Blick.
Ich fühle dein Herz in meiner Brust;
es wünscht dir mehr als eitel Lust.
Es fühlt und wünscht: die Sonne scheint,
auch wenn dein Blick zu brechen meint.
Es wünscht dir Blicke so sehnsuchtslos,
als trügest du die Welt im Schoß.
Es wünscht dir Blicke so voll Begehren,
als sei die Erde neu zu gebären.
Es wünscht dir Blicke voll der Kraft,
die aus Winter sich Frühling schafft.
Und täglich leuchte durch dein Haus
aller Liebe Blumenstrauß!

WAS DU MIR BIST?

Korngold / Straaten

Was du mir bist? Der Ausblick in ein schönes
Land,
Wo fruchtbelad'ne Bäume ragen,
Blumen blühn' am Quellenrand.

Was du mir bist? Der Stern' Funkeln,
das Gewölk durchbricht,
Der ferne Lichtstrahl,
der im Dunkeln spricht:
O Wand'rer, verzage nicht!

Und war mein Leben auch Entsagen,
glänzte mir kein froh Geschick,
was dur mir bist? Kannst du noch fragen?
Was du mir bist: mein Glaube an das Glück.

CONGRATULATION

English Translation © Richard Stokes

I wish you happiness.
I bring you the sun in my gaze.
I feel your heart beat in my breast;
it wishes you more than mere pleasure.
It feels and hopes; the sun shines,
even when your eyes think to close in death.
It wishes your eyes to be as free of yearning,
as if you carried the world in your womb.
It wishes your eyes to be as full of desire,
as if the earth were to be born again.
It wishes your eyes to be full of the strength
that fashions spring from winter.
And may your home be daily lit
by the gleaming bouquet of love!

WHAT YOU ARE TO ME?

English Translation © Uri Liebrecht

What you are to me? The sight of land,
A stand of fruit-laden trees,
Flowers in bloom at the water's edge.

What you are to me? The sparkle of stars
that breaks through the cloud,
The distant ray of light that through the
darkness says:
Traveller, don't lose heart!

And even if my life was one of resignation,
Where no good fortune came my way,
What you are to me? Need you ask?
What you are to me: my faith in happiness.

LIED VOM GLÜCK

Korngold / Korngold

Glück, das mir verblieb,
rück zu mir, mein treues Lieb.
Abend sinkt im Hag
bist mir Licht und Tag.
Bange pochet Herz an Herz
Hoffnung schwingt sich himmelwärts.

Wie wahr, ein traurig Lied.
Das Lied vom treuen Lieb,
das sterben muss.
Ich kenne das Lied.
Ich hört es oft in jungen,
in schöneren Tagen.
Es hat noch eine Strophe --
weiß ich sie noch?

Naht auch Sorge trüb,
rück zu mir, mein treues Lieb.
Neig dein blaß Gesicht
Sterben trennt uns nicht.
Mußt du einmal von mir gehn,
glaub, es gibt ein Auferstehn.

Käthe Volkart-Schlager

Meine Heimat

Mischa Spoliansky

Der Mensch muss eine Heimat haben

HERE I'LL STAY

Weill / Lerner

There's a far place, I'm told,
Where I'll find a field of gold,
But here I'll stay with you;

And they say there's an isle deep with clover,
Where your heart wears a snile all day through.

But I know well they're wrong,
And I know where I belong,
And here I'll stay with you.

For that land is a sandy illusion,
It's the theme of a dream gone astray;
And the world others woo
I can find loving you,
And so here I'll stay.

For that land is a sandy illusion,
It's the theme of a dream gone astray;
And the world others woo
I can find loving you,
And so here I guess I'll stay.